Abspann

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **46 (1994)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chronik

Ökumenische Preise in Cannes

Zum Jubiläum der 20. Preisverleihung der ökumenischen Jury am 47. Filmfestival von Cannes (vgl. Seite 2) überreichte Prinz Albert von Monaco die Medaillen und Diplome an die Gewinner. Der erste Preis ging ex aequo an *«Huozhe»* (Leben!) von Zhang Yimou (China) und an *«Utomlionnije solnzem»* (Soleil trompeur) von Nikita Michalkow (Russland). Beide Filme spiegeln die Wirren gesellschaftlicher Entwicklungen am Schicksal einer Familie. «Huozhe» beginnt kurz vor der kommunistischen Machtergreifung in China und endet nach der Kulturrevolution in den siebziger Jahren. Er zeigt Menschen aus einfachen Verhältnissen, die während der tragischen Ereignisse die Kraft finden, Widerstand zu leisten und zu überleben. Der russische Beitrag verdichtet seine Auseinandersetzungen mit der Geschichte, genauer mit dem Stalinismus. Er konfrontiert Szenen des Alltagslebens mit ironisch gebrochenen Bildern einer aufgeblasenen und bedrohlichen Revolutionsästhetik. Jenseits einer rachsüchtigen Abrechnung mit einer vergangenen Geschichtsepoche erkennt Michalkow die Tragik und den inneren Wert sowohl der scheiternden als auch der mitschuldigen Helden und setzt in der unschuldigen Klarheit des Kindes ein hoffnungsvolles Zeichen. Mit einer lobenden Erwähnung macht die ökumenische Jury auf den Film *«Neak srê»* (Les gens de la rizière) von Rithy Panh aufmerksam. Nach den Wirren des Bürgerkrieges ist dieser erste kambodschanische Spielfilm vor allem mit europäischer finanzieller und technischer Hilfe zustandegekommmen.

Eine offizielle christliche Präsenz am Festival gibt es seit 1952, als eine Jury der internationalen katholischen Filmorganisation OCIC zum ersten Mal einen Film auszeichnete. 16 Jahre später schuf die Organisation Interfilm der evangelischen Kirchen eine Jury. 1974 wurde zum ersten Mal eine gemeinsame Medaille verliehen und damit der ökumenische Preis geschaffen. Aus Anlass des 20. Jubiläums der ökumenischen Jury wurde Professor Henri Agel mit eine Medaille ausgezeichnet. Sowohl als Animator von Filmclubs in ganz Frankreich als auch als Kritiker und Filmhistoriker arbeitete Agel vor allem die spirituellen und transzendeten Dimensionen der Filmkultur heraus. *Matthias Loretan, Mitglied der ökumenischen Jury*

Kirchliche Preise in Oberhausen

An den diesjährigen 40. Internationalen Kurzfilmtagen in Oberhausen vergab die Jury des Internationalen evangelischen Filmzentrums Interfilm ihren Preis an *«Karavaani»* (Karavane) von Perttu Leppä aus Finnland. Die Auszeichnung gilt sowohl der ästhetischen Souveränität des Regisseurs wie dessen Fähigkeit, ein gültiges Bild der Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz zu entwerfen, die in einer unvermuteten Geste der Zuwendung ihren Halt findet. Je eine lobende Erwähung sprach die Interfilm-Jury für *«Un américain à Tanger»* von Mohamed Ulad-Mohand (Marokko/Frankreich) und *«Illuzijos»* (Illusionen) von Virginija-Diana Matuzeviciene und Kornelijus Matuzevicius (Litauen). Der Preis der katholischen Filmarbeit in Deutschland ging an *«Satya: A Prayer for the Enemy»* (Satya: Ein Gebet für den Feind) von Ellen Bruno (USA). In dieser engagierten und kunstvoll verdichteten Dokumentation zeichnet die Regisseurin ein einfühlsames Bild von der Stärke und buddhistischen Spiritualität verfolgter und gefolterter tibetanischer Nonnen, die für die Unabhängigkeit Tibets einstehen. Eine lobende Erwähung ging an «Karavaani»

Katholischer Medienpreis der Schweiz

Vor einem Jahr hat die Medienkommission der Schweizerischen Bischofskonferenz den «Katholischen Medienpreis der Schweiz» ins Leben gerufen. Anfangs Mai wurde er erstmals vergeben, und zwar an die fünfteilige Fersehserie «Pâques à Jerusalem»von Jean-Philippe Rapp, Georges Haldas und Jakob Berger, die am Karfreitag und an Ostern vom Westschweizer Fernsehen ausgestrahlt wurde. Die Jury zeichnete damit eine Sendung aus, welche die christliche Hoffnung einem breiten Publikum nahebrachte.

Forum

Berichtigung

In den Kurzbesprechungen im Mittelteil von ZOOM 4/94 haben sich zwei Fehler eingeschlichen: Bei «Les choses de la vie», dessen Remake *«Intersection»* (KB 94/79) ist, führte nicht Claude Lelouch, sondern Claude Sautet Regie. – Der vollständige Titel des Films von Bertrand Blier lautet «Un, deux, trois *soleil»* (KB 94/94).

Umweltfreundlich?

Ich bin ein regelmässiger Käufer Ihres Hefts, da es mich qualitativ sehr überzeugt. Ich begrüsse es vor allem auch, dass es nicht zu sehr «verkommerzialisiert» ist. Darum verstehe ich auch den relativ hohen Preis von Fr. 7.– pro Nummer. Ich möchte Sie aber gerne zu einem Schritt anregen, der erstens Ihr Budget und zweitens die Umwelt entlastet: Verzichten Sie doch bitte auf das Hochglanzpapier. Wäre das nicht ein prüfenswerter Vorschlag? Recycling-Papier oder normales weisses Papier würde Ihrem Image sicher nicht schaden. Im Gegenteil! *R. Suter, G*

ZOOM wird auf chlorfrei-gebleichtem, also umweltfreundlichem Papier gedruckt. Die Möglichkeit, noch umweltfreundlicheres Papier zu verwenden, wird geprüft.

Film-Hitparade

Kinoeintritte

vom 8. April bis 5. Mai 1994 in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden

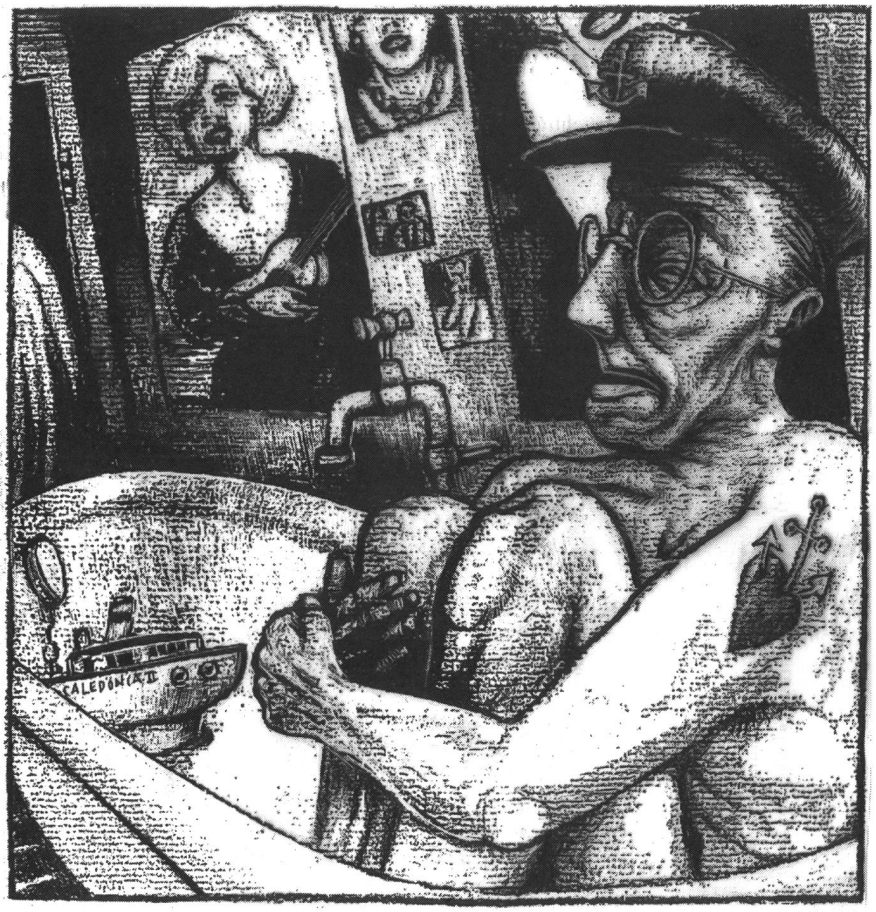
1.	Schindler's List (UIP)	88 588
2.	Cool Runnings (Buena Vista)	48 335
3.	Philadelphia (20th Century Fox)	47 744
4.	The Pelican Brief (Warner Bros.)	41 646
5.	The Aristocats (Buena Vista)	32 272
6.	Intersection (UIP)	25 909
7.	The Remains of the Day (20th Century Fox)	25 742
8.	On Deadly Ground (Warner Bros.)	23 418
9.	Mrs. Doubtfire (20th Century Fox)	23 192
10.	Sister Act II (Buena Vista)	19 570
11.	Shadowlands (Monopole Pathé)	18 964
12.	In the Name of the Father (UIP)	16 648
13.	Free Willy (Warner Bros.)	14 704
14.	What's Eating Gilbert Grape? (Rialto)	13 297
15.	The Getaway (Monopole Pathé)	13 164

Film des Monats

Bahji on the Beach

Für den Monat Juni empfehlen der Evangelische und der Katholische Mediendienst *«Bhaji on the Beach»* (Grossbritannien) der aus Indien stammenden Regisseurin Gurinder Chadha. «Bhaji on the Beach» erzählt von neun Frauen und ihrer Reise an den Badeort Blackpool, einem Urlaub vom engen Alltag in Birmingham, der sich dann aber doch nicht ganz beiseite schieben lässt. Der im letzten Jahr am Filmfestival in Locarno mit dem ökumenischen Preis bedachte Film, eine melodramatische Komödie, thematisiert die Notwendigkeit von gegenseitigem Respekt, kritisiert Rassismus, Sexismus und die lähmende Seite von Traditionen und ist dabei von wunderbarer Leichtigkeit und voller Charme. *Siehe Kritik Seite 30.*

FILM STILLS



SOME LIKE IT HOT

Bücher

Kaspar Hauser

ig. Einmal mehr ein «Buch zum Film», doch für einmal ein Werk, das weit über die gängige, simple Inhaltsangabe und Wiedergabe einiger Filmbilder hinausweist und zur spannenden Lektüre wird. Nebst Drehbuchauszug und Bildern aus Peter Sehrs gleichnamigem Film (ZOOM 4/94) finden sich in «Kaspar Hauser» auch Zeit- und Stammtafeln, Auszüge aus historischen Quellen, Essays, die den derzeitigen Forschungsstand in Sachen «Fall Hauser» von verschiedensten Seiten beleuchten sowie zwei Gespräche mit Hauser-Darsteller André Eisermann und Regisseur Peter Sehr. Herausgegeben von Kaspar-Hauser-Forscher Johannes Mayer, beinhaltet das Buch die Versatzstücke eines spannenden Krimis – und ist auch wie ein solcher zu lesen.

Johannes Mayer (Hrsg.): Kaspar Hauser. Der Mensch – Der Mythos – Das Verbrechen. Stuttgart 1994, Verlag Urachhaus, 165 Seiten, illustr., Fr. 20.80.

Michel Simon

ig. Mit dem unter der Autorenschaft von André Klopmann entstandene Band 11 «Michel Simon» hat die «Collection les Grands Suisses» ihr Augenmerk erstmals auf einen Schauspieler gerichtet. Reich bebildert, lädt der Band mit Fotos und Abbildungen von Plakaten, Karikaturen, Skizzen und Gemälden zum Schmökern ein und vermittelt Leserinnen und Lesern einen lebhaften Eindruck vom *monstre sacré,* wie Simon von Jean Cocteau bezeichnet wurde. Im Text sucht Klopmann mit Hilfe von Anekdoten und kleinen Geschichten den bewegten Lebensweg und facettenreichen Charakter Simons festzuhalten. Das ist zwar bisweilen spannend, doch nicht immer seriös gemacht. Dieser Mangel an Seriösität macht sich vor allem dann bemerkbar, wenn man im Anhang nach einem ausführlichen «Tableau Chronique» vergeblich nach einem Register sucht.

André Klopmann: Michel Simon. Collection les Grands Suisses, Band 11. Genf 1993, Editions Slatkine, illustr., 159 Seiten, Fr. 48.90.

Soundtrack

François Truffaut – Les aventures d'Antoine Doinel

tk. Als editorische Glanzleistung kann man die Milan-Produktion «François Truffaut – Les Aventures d'Antoine Doinel» bezeichnen. Zu einer CD mit Musik aus den fünf Doinel-Filmen (in denen jeweils Jean-Pierre Léaud die Hauptrolle spielt) liefert ein farbig illustriertes, zweisprachiges Booklet gleich auch die filmhistorischen Hintergrundinformationen zu dem Themenkomplex, verfasst vom Truffaut-Biografen François Guerif und dem Filmjournalisten Alain Garel. Leider fällt das musikalische Programm selber eher ein bisschen mager aus. Das liegt nicht einmal unbedingt am Umstand, dass viele Bänder verloren sind. Gemäss der eher spröden Natur der Filme haben die Komponisten Jean Constantin, Georges Delerue und Antoine Duhamel nur wenig Freiraum zur Entfaltung gehabt. Einige Höhepunkte sind dennoch zu vermelden: Der ironisch-leichte Walzerton Constantins für «Les quatre cents coups» (1959) überzeugt, und das Flötenthema aus «L' amour en fuite» (1978) demonstriert Delerues melancholische Intensität in Vollendung. Ausserdem brennt Duhamel in «Domicile conjugal» (1970) mit «Petit concert conjugal» ein neoklassizistisches Feuerwerk ab – mit entfernten Anklängen an die Intrada aus Strawinskys «Agon»–, das allein den Erwerb lohnt.

Bandes originale des films de François Truffaut – Les aventures d'Antoine Doinel. Kompositionen von Jean Constantin, Georges Delerue und Antoine Duhamel; Milan/BMG 887 790.

IMPRESSUM

Monatszeitschrift
Der Filmberater 54. Jahrgang
ZOOM 46. Jahrgang
Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber:
Katholischer Mediendienst
Evangelischer Mediendienst
Publizistische Kommission ZOOM:
Matthias Loretan (Präsident), Dr. Kurt Büttikofer, Ingrid Deltenre, Pfr. Hans Hodel, Ernst Rutz, Dr. Alfons Sonderegger

Redaktion:
Dominik Slappnig, Franz Ulrich, Judith Waldner
In Zusammenarbeit mit film-dienst, Köln

Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Trudy Baumann, Michel Bodmer, Franz Derendinger, Carola Fischer, Antonio Gattoni, Pierre Lachat, Michael Lang, Robert Richter, Matthias Rüttimann, Martin Schlappner, Alexander J. Seiler
Comic: Andreas Gefe; Filme am Fernsehen, Filme auf Video: Jan Sahli; Bücher: Irene Genhart (ig); Soundtrack: Benedict Rüttimann (ben)

Adresse Redaktion, Herausgeber und Inserateakquisition:
Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich
Telefon 01/202 01 33, Fax 01/202 49 33
ZOOM-Dokumentation: Telefon 01/202 01 32

Abonnemente:
Jean Frey AG, Edenstrasse 20, 8021 Zürich,
Tel. 01/207 88 81, Fax 01/207 89 69

Druck:
Fotorotar AG, Gewerbestrasse 18, 8132 Egg

Grafisches Konzept, Layout:
Oliver Slappnig, Herrenschwanden/Bern

Abonnemente:
Jahresabonnement Fr. 72.– plus Versandkosten
Auszubildende Fr. 59.– plus Versandkosten
Solidaritätsabonnement ab Fr. 120.–
Einzelnummer Fr. 7.–

Mit freundlicher Unterstützung durch
- das Bundesamt für Kultur
- die Erziehungsdirektion von 15 Kantonen der deutschsprachigen Schweiz
- die Schweizerische Reformationsstiftung
- die Stanley Thomas Johnson Stiftung

Bildhinweise
20th Century Fox (12, 24, 28, 29), Buena Vista (41); Cinémathèque Suisse (14); Columbus (38, 39, 40); Filmcooperative (Titelbild, 8, 9, 33); Filmfestival Cannes (2- 5); Martin Girod (15); Monopole Pathé Films (30, 31, 43); Sadfi (35); trigon film (37, 44, 45). Alle übrigen: ZOOM-Dokumentation.

Titelbild: Sandrine Bonnaire in «Jeanne la Pucelle» von Jacques Rivette.